

Hochzeitsplanung

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 16. Oktober 2022 12:11

[Zitat von golum](#)

Jenseits aller statistischen Relevanz sehe ich im Freundeskreis (weitgehend akademisch) keine einzige Alleinverdienerehe. Da gibt's alle Varianten von der Frau als Hauptverdienerin bis hin zu (verschieden aufgeteilten Varianten) einer in der Summe ca. 150% (von 200%) Gesamtverdienerehe.

Auch ganz anders als in der Generation meiner Eltern sind auch die Papas in der Familie viel präsenter und empfinden die Zeit mit den Kindern (Kinderturnen, Taxiservice, Kindergeburtstage...) als anstrengende aber wertvollen Teil des Lebens. Tendenziell sind die Frauen zwar immer noch stärker in der Care-Arbeit und die Männer in der Verdienstarbeit, aber von dem von dir genannten Klassiker sind wir doch inzwischen ganz weit entfernt (aber auch immer noch von einer völlig ausgewogenen Belastung).

Ich sehe leider in meinem Bekanntenkreis (auch überwiegend Akademiker) eher den 'Standard'....Mann arbeitet 100% die Frau schön Teilzeit mit 50%.

Finde ich nicht so toll fortschrittlich wie du.

Ja klar sind die Väter mehr involviert als früher. Das setze ich fast schon voraus, aber von 50:50 sind wir hier leider weit entfernt.

Und Geburtstage etc. werden in der Regel von den Müttern geplant...